

Kreissparkasse Rotenburg a.d. Fulda



Geschäftsbericht 1956

V o r s t a n d d e r S p a r k a s s e

Vorsitzender: Landrat Dr. Seraphim, Rotenburg a.d.Fulda

Mitglieder: Aschenbrenner, Heinrich, Verw.-Direktor i.R.
Rotenburg a.d.Fulda

Keßler, Konrad, Kaufmann, Sontra

Seelig, Heinrich, Kreishandwerksmeister, Bebra
+ 23. 9. 1956

Stück, Elias, Gutsbesitzer, Wüstefeld

Weyh, Karl, Bürgermeister, Obersuhl

Zöfel, Erich, Textil-Ingenieur, Rotenburg a.d.Fulda

Leitung der Sparkasse

Leiter: Direktor Martin Holl, Rotenburg a.d.Fulda

Wir betrauern
den Tod des Vorstandsmitgliedes
Herrn Kreishandwerksmeister
Heinrich Seelig
Bebra

Gestorben am 23. September 1956

Der Verstorbene hat sein Ehren-
amt in vorbildlicher Pflichter-
füllung versehen und durch seine
von wirtschaftlicher Erfahrung
und Sachkunde getragene Mitarbeit
der Sparkasse und der heimischen
Wirtschaft wertvolle Dienste er-
wiesen.

Wir werden dem Verstorbenen ein
dankbares Erinnern bewahren.

G e s c h ä f t s s t e l l e n

Hauptstelle: Rotenburg a.d.Fulda, Lindenstraße Nr. 1

Hauptzweigstellen: Bebra, Nürnbergerstraße Nr. 64

Sontra, Marktplatz Nr. 1

Obersuhl, Hauptstraße Nr. 78

Nentershausen, Haus Nr. 21

Nebenzweigstellen: Ersrode

Ulfen

Ronshausen

Cornberg

Zahlstelle: Richelsdorf

B a n k v e r b i n d u n g e n

Landeskreditkasse zu Kassel Niederlassung der Hessischen Landesbank
-Girozentrale- in K a s s e l

81/94 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda

81/234 Hauptzweigstelle Bebra

81/255 Hauptzweigstelle Sontra

81/261 Hauptzweigstelle Obersuhl

81/267 Hauptzweigstelle Nentershausen

Landeszentralbank von Hessen, Hauptstelle Kassel

42/594 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda

Landeszentralbank von Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld

429/594 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda

Postscheckamt Frankfurt/Main

96 43 Hauptstelle Rotenburg a.d.Fulda

812 89 Hauptzweigstelle Bebra

148 30 Hauptzweigstelle Sontra

Mitglied des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes
Frankfurt/Main

A. Allgemeines

Das Geschäftsjahr 1956 stand im Zeichen restriktiver konjunkturdämpfender Maßnahmen der Bank deutscher Länder. Man kann sagen, daß der Ablauf des Jahres 1956 gezeigt hat, daß auch einer auf Hochkonjunktur laufenden Wirtschaft Grenzen gesetzt sind, um nicht das binnenwirtschaftliche Gleichgewicht ernstlich zu gefährden.

Die bereits im zweiten Halbjahr 1955 erreichte und auch heute noch anhaltende Vollbeschäftigung sowie die weiter in 1956 anhaltende Investitionskonjunktur sowohl des privaten als auch des öffentlichen Sektors ließen in ihren Auswirkungen das Preis- und Lohngefüge ins Gleiten geraten. Die Bank deutscher Länder sah sich zum Schutze der Währung veranlaßt, diesen Erscheinungen entgegenzuwirken und ihre im zweiten Halbjahr 1955 begonnene restriktive Kreditpolitik in 1956 verstärkt fortzusetzen. So wurde der Diskontsatz am 8. 5. 1956 von $3 \frac{1}{2}$ auf $4 \frac{1}{2}$ v.H. und am 19. 5. 1956 von $4 \frac{1}{2}$ auf $5 \frac{1}{2}$ v. H. heraufgesetzt. Da das Bankzinsniveau weitgehend vom Diskontsatz abhängig ist, trat zwangsläufig eine Verteuerung aller kurzfristigen Kredite ein. Diese einer übermäßigen Konjunkturentwicklung entgegenwirkenden Maßnahmen hatten dann auch den beabsichtigten Erfolg. Bereits im Jahre 1956 hat sich der wirtschaftliche Expansionsdrang wesentlich verlangsamt und im Laufe des Jahres 1957 zeigten sich weitere Entspannungssymptome. Da die Beibehaltung des erhöhten Diskontsatzes nur so lange vertretbar ist wie es die konjunkturelle Lage jeweils unbedingt erfordert, setzte die Bank deutscher Länder den Diskontsatz am 6. 11. 1956, am 11. 1. 1957 und zuletzt am 19. 9. 1957 um jeweils $\frac{1}{2}\%$ herab. Der heutige Satz von 4 % liegt aber immer noch 1 % höher als vor der ersten Diskonterhöhung am 3. August 1955. In ihrem Bericht vom September 1957 nennt die Deutsche Bundesbank als Entspannungsvorgänge, die zur letzten Diskontsenkung führten, u.a.

die Entwicklung in der Bauwirtschaft, die Beruhigung in der Preisentwicklung - insbesondere bei den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte - , Verlangsamung der Aufwärtsentwicklung bei den Preisen der landwirtschaftlichen Produkte, Paise - Bewegung der Weltrohstoffpreise, der nicht in dem gefürchteten Maße eingetretene Nachfragestoß des privaten Verbrauchs durch die Erhöhung der Masseneinkommen, die be-

trächtlich gestiegene Spartätigkeit und die nicht so starken Expansionstendenzen bei den Bankkrediten.

Gleichzeitig führt sie aber auch die Faktoren an, die einer weiteren Entspannung entgegenstehen: Die der infolge der anhaltenden Vollbeschäftigung - insbesondere durch das Fehlen einer Reserve am Arbeitsmarkt - und der Arbeitszeitverkürzung begrenzten Produktionselastizität gegenüberstehenden Ansprüche an das Produktionsvolumen von seiten der öffentlichen Haushalte, der privaten Verbraucher und des Auslandes, die Zunahme des Verbrauchs durch das weitere Ansteigen der Masseneinkommen, die evtl. wieder ansteigende Investitionstätigkeit, die Kündigung einer Reihe wichtiger Tarifverträge und zuletzt evtl. neue Belastungen von der Preisseite her. Hier wird besonders auf die Schlüsselstellung der Kohlenpreise hingewiesen. Die Bank betont, daß - falls sich aus diesen Vorgängen erneut bedenkliche Spannungen herausbilden und sich Tendenzen für Störungen in den Bereichen der Preise und Löhne ergeben, die das binnenwirtschaftliche Gleichgewicht ernsthaft gefährden könnten - sie nicht zögern wird, einer solchen Entwicklung mit allen ihr zu Gebote stehenden kreditpolitischen Mitteln entgegenzuwirken. In außenwirtschaftlicher Hinsicht wird erwartet, daß der durch die Diskonterhöhungen zum großen Teil spekulative Devisenzustrom durch die Veränderung des Zinsgefälles sich normalisiert.

Die wirtschaftliche Hochkonjunktur mit all ihren Auswirkungen und Begleiterscheinungen sowie die Presseauseinandersetzungen haben die Spartätigkeit negativ beeinflußt. Die dadurch stark beeinträchtigte Kapitalbildung brachte es mit sich, daß unserer Volkswirtschaft mit langfristigen Krediten nicht im gewünschten Umfange gedient werden konnte.

Es dürfte verständlich sein, daß in einem industriearmen Zonengrenzkreis die erforderlichen Voraussetzungen für eine gleichartige Entwicklung wie im übrigen Bundesgebiet fehlen.

Zurückblickend sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß zu einem Zeitpunkt, da in den übrigen Gebieten der Bundesrepublik sich der wirtschaftliche Aufstieg vollzog, der größte Betrieb im Kreise Rotenburg - die Kurhessische Kupferschieferbergbau G.m.b.H. - seine Tätigkeit einstellte; dadurch wurden zusätzliche wirtschaftliche Probleme für den Kreis Rotenburg aktuell. Waren früher schon nicht genügend

Existenzgrundlagen vorhanden - die Arbeitslosenziffer lag immer 100 % über dem hessischen und dem Bundesdurchschnitt - so verschärfte sich die Lage durch die freiwerdenden Arbeitskräfte. Die im Kreis ansässigen kleineren Betriebe konnten diese Entwicklung nicht auffangen und die zeitlich später angesiedelten Ersatzindustriebetriebe waren noch nicht aufnahmefähig. Dieser Zustand führte zur Abwanderung von Einwohnern in arbeitsintensive Gebiete der Bundesrepublik. Von 1950 bis September 1956 verließen 5600 Personen das Kreisgebiet. Selbst in der wirtschaftlichen Hochkonjunktur des Jahres 1956 hielt diese Entwicklung an; bis zur letzten Zählung am 25. 9. 1956 wanderten rund 700 Personen ab. Es bestehen aber berechnete Hoffnungen, daß dieser Zustand bald als überwunden angesehen werden kann. Im Zeitpunkt der Berichterstattung scheinen die Aufbauarbeiten der neu angesiedelten Industriefirmen soweit fortgeschritten zu sein, daß in absehbarer Zeit mit der Aufnahme einer größeren Anzahl von Arbeitskräften gerechnet werden kann.

Es würde aber eine Lücke in der Berichterstattung entstehen, wenn unerwähnt bliebe, daß trotz der besonderen Verhältnisse im Kreise Rotenburg die ansässigen Wirtschaftszweige zu ihrem Teil an der allgemeinen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung teilgenommen haben. Nur dadurch sowie durch den Fleiß, die Sparsamkeit und das Vertrauen der Kreisbevölkerung ist auch die Aufwärtsentwicklung unseres Instituts möglich gewesen.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Millionen

Millionen

20

20

18

18

16

16

14

14

12

12

10

10

8

8

6

6

4

4

2

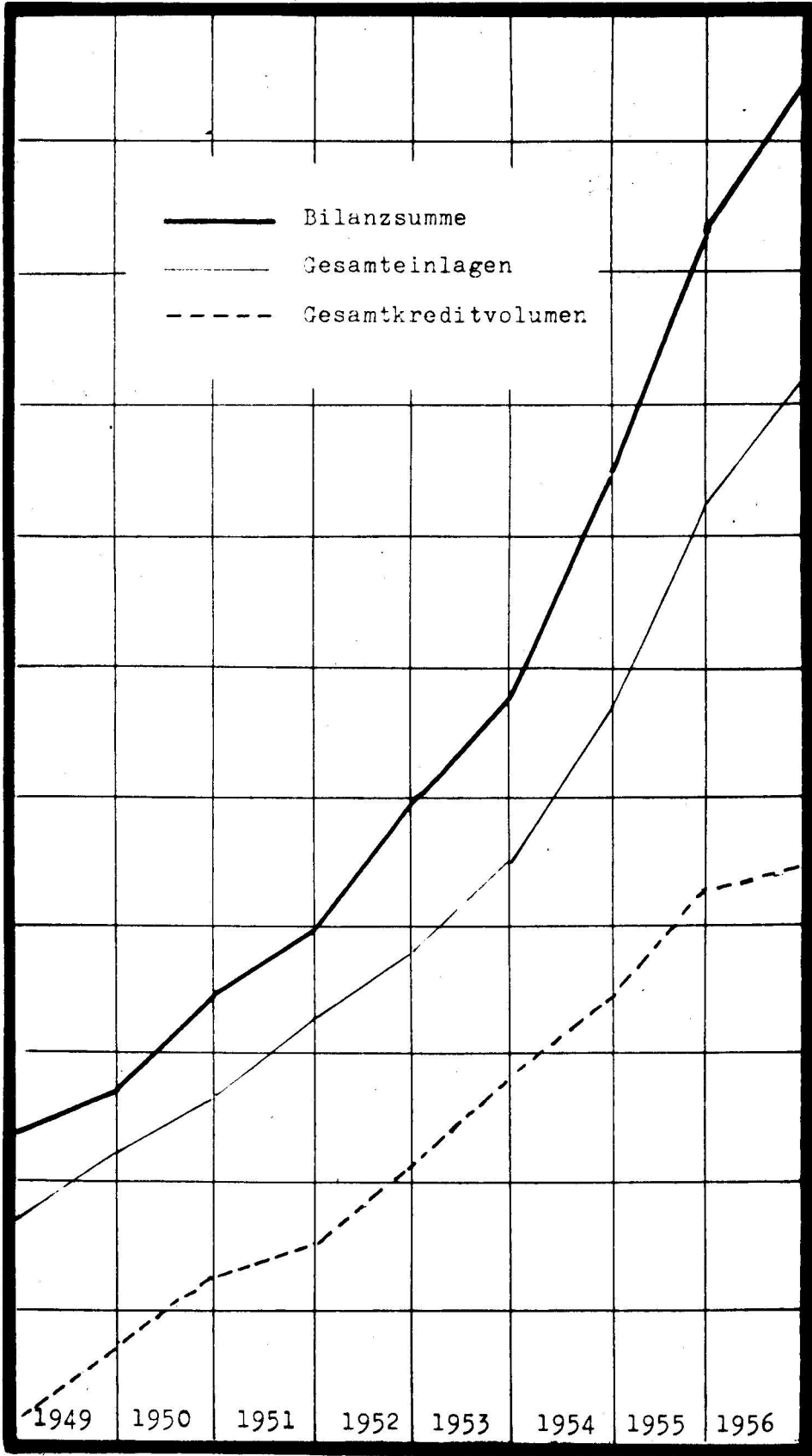
2

0

0

— Bilanzsumme
— Gesamteinlagen
- - - Gesamtkreditvolumen

1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956



S p a r e i n l a g e n

Gestützt auf das Vertrauen unserer Kundschaft konnte auch im Geschäftsjahr 1956 ein weiterer Zuwachs erzielt werden. Ende 1956 wurden insgesamt rd.

DM 10.546.000,-- Spareinlagen
ausgewiesen. Einschließlich kapitalisierter Zinsen per 31.12.1956
von DM 344.650,-- betrug der Zuwachs DM 1.136.000,-- = 12,1 % des
Jahresanfangsbestandes. Dabei haben sich die einzelnen Kassenstellen
wie folgt entwickelt:

Kassenstelle	Bestand Ende 1955 TDM	Zuwachs in 1956 TDM	Bestand Ende 1956 TDM	Anzahl der Konten Stück
Hauptstelle				
Rotenburg a.d.Fulda	3.351	448	3.799	7.506
Hauptzweigstellen:				
Bebra	2.601	335	2.936	5.807
Sontra	2.048	231	2.279	3.630
Obersuhl	813	119	932	2.570
Nentershausen	597	3	600	1.493
Gesamtkasse	9.410	1.136	10.546	21.006

Davon waren Ende 1956

DM 7.353.000,-- mit gesetzlicher Kündigungsfrist und
DM 3.193.000,-- mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist
angelegt.

Das Durchschnittsguthaben je Sparbuch erhöhte sich auf DM 502,--
(Vorjahr DM 467,--)

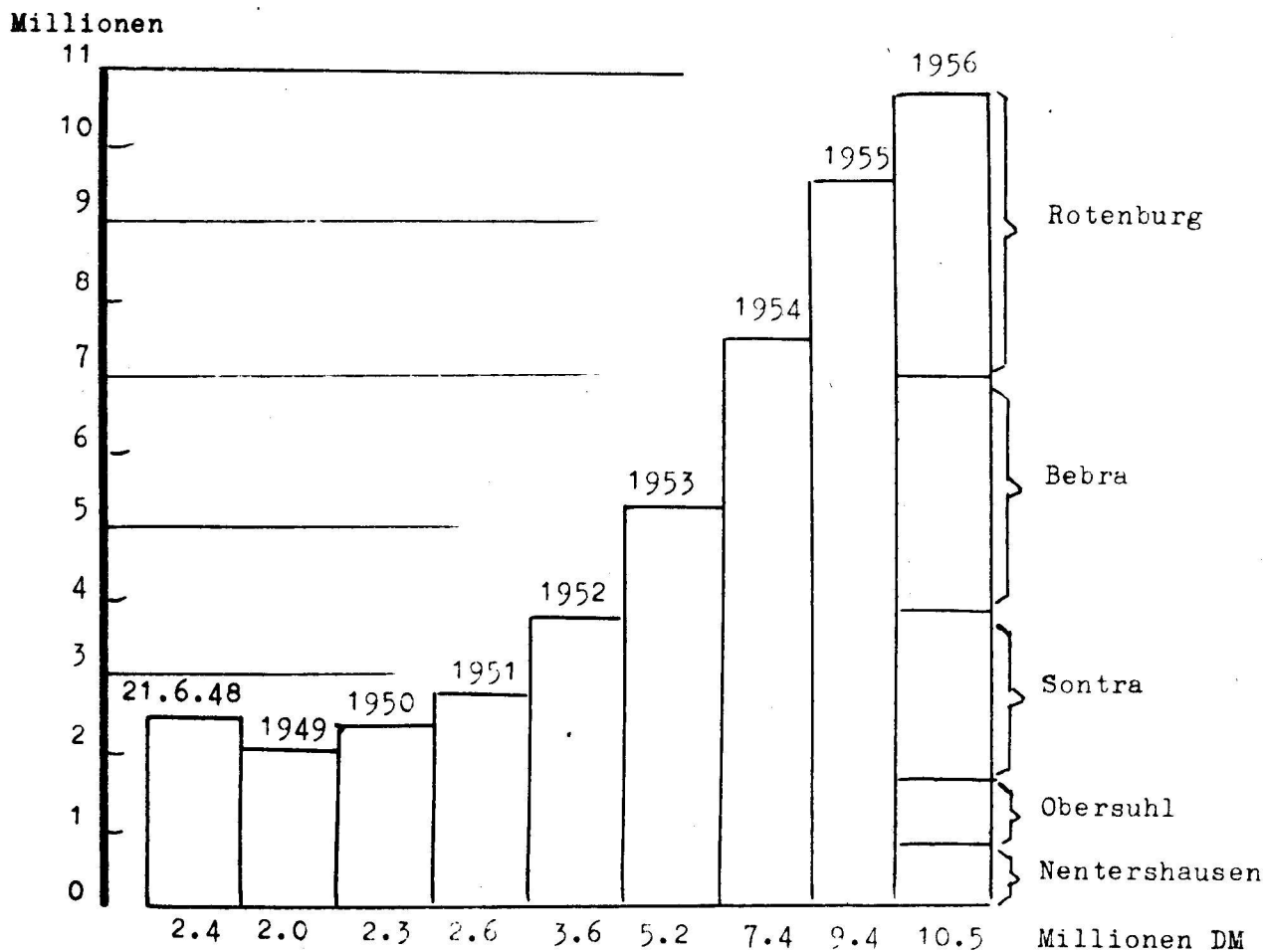
Die Anzahl der Sparkonten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt
ergibt, daß jeder dritte Einwohner des Kreises ein Sparkonto bei der
Sparkasse unterhält.

Im Berichtsjahr wurden über weitere DM 67.000,-- Gutschriften aus
Altsparentschädigung erteilt, so daß sich die gesamten Gutschriften
aus der Altsparentschädigung Ende 1956 auf DM 964.000,-- (ohne Zinsen)
in 6.158 Posten belaufen. Sämtliche Entschädigungen wurden freige-
geben und, soweit noch keine Tilgung erfolgt ist, - getilgt wurden
DM 39.000,-- - aus eigenen Mitteln vorfinanziert.

Größenklassengliederung der Spareinlagen

Größenklassen in DM	Anzahl der Konten	Betrag in TDM
bis 100	12.599	410
100 bis 300	2.991	511
300 bis 1.000	2.788	1.563
1.000 bis 3.000	1.915	3.342
3.000 bis 5.000	395	1.484
5.000 bis 10.000	245	1.587
10.000 bis 30.000	61	974
30.000 bis 50.000	9	356
50.000 und darüber	3	309
insgesamt	21.006	10.546

Entwicklung der Spareinlagen seit dem 21. 6. 1948



Steuerbegünstigtes Sparen

Nachdem seit Ende 1956 wieder Sparverträge mit dreijähriger Laufzeit zulässig sind und die abzugsfähigen Sonderausgaben erhöht wurden, konnten in 1956, insbesondere im Monat Dezember, insgesamt 184 neue Sparverträge abgeschlossen werden. In den Spareinlagen sind per 31.12. 1956

DM 672.000,-- steuerbegünstigte Sparbeträge
enthalten.

Weltspartag



Der Weltspartag am 30.10. 1956 erbrachte bei recht lebhafter Beteiligung unserer Sparer durch Bareinzahlungen und Überträge von Sichteinlagen den Erlös von

DM 481.679,-- . Er verteilt sich auf 3034 Sparbücher, wovon allein an diesem Tage 328 neu angelegt wurden.

Prämien sparen



Besonders beliebt bei der Kundschaft ist das Prämien-sparen. Es konnten im Berichtsjahr 14701 Lose verkauft werden, die den Sparern Gewinne von zusammen 9.257,-- DM erbrachten.

Schulsparen

Es werden in 25 Schulen des Kreises Sparkassen unterhalten. DM 2.992,-- wurden in Pfennigbeträgen im Berichtsjahr zusammengetragen.



Heimsparbüchsen

Ein beachtlicher Erfolg im Kleinsparwesen wurde durch Heimsparbüchsen erzielt. Die Entleerungen der insgesamt 1315 ausgegebenen Sparbüchsen erbrachten den Erlös von DM 22.393,--.



Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine - DM 5,-- für Neugeborene -
- DM 1,-- für Neueingeschulte -
wurden für zusammen 1.638,-- DM eingelöst.

Bausparen

Auch das Bausparen wird von der Sparkasse unterstützt, indem sie Abschlüsse für die Landesbausparkasse tätigt.



Spargiroverkehr



Die Sichteinlagen, die als Gelder des Zahlungsverkehrs den laufenden Schwankungen unterliegen, betrugen Ende 1956

DM 4.064.000,--

Sie verteilen sich auf die einzelnen Kassenstellen wie folgt:

Kassenstelle	Bestand Ende 1956 TDM	Anzahl der Konten
Rotenburg a.d. Fulda	1.697	1.571
Bebra	1.007	1.424
Sontra	926	892
Obersuhl	286	646
Nentershausen	148	315
insgesamt	4.064	4.848

Die Anzahl der Konten erhöhte sich um 303 Stück auf 4.848 Stück. Die Bestandsverminderung von DM 690.000,-- gegenüber dem Bestand des Vorjahres ist auf die Umlegung zugunsten befristeter Einlagen zurückzuführen.

Die befristeten Einlagen erhöhten sich um 1,5 Millionen DM. Sie wurden am 31.12. 1956 in der Bilanz mit

DM 1.912.000,--

ausgewiesen. Davon waren angelegt mit Kündigungsfristen

von weniger als 3 Monaten	DM 416.000,--
von 3 bis weniger als 6 Monaten	DM 1.246.000,--
von 6 bis weniger als 12 Monaten	DM 200.000,--
von 12 Monaten und mehr	DM 50.000,--

Die Steigerung der gesamten Sicht- und befristeten Einlagen beläuft sich auf 15,8% des Anfangsbestandes von 1956 und liegt mit 3,8 % höher als der Bundesdurchschnitt = 12% .

Aufgenommene langfristige Darlehen

Die Verpflichtungen aus aufgenommenen langfristigen Darlehen erhöhten sich in 1956 von DM 1.040.000,-- auf DM 1.170.000,-- (einschließlich Metaanteile von DM 150.000,--). Es handelt sich ausschließlich um zweckgebundene öffentliche Mittel, die an das Handwerk, an das Kleingewerbe und zum größten Teil an landwirtschaftliche Betriebe weitergeleitet wurden.

Aktivgeschäft

Unter Berücksichtigung der Rückflüsse im Darlehensgeschäft wurden im kurz-, mittel- und langfristigen Geschäft DM 2.265.000,-- an Neuausleihungen zur Verfügung gestellt.

Diskontwechsel

Im Laufe der Berichtszeit wurden von der Kundschaft 2640 Wechsel im Gesamtbetrage von DM 3.382.000,-- angekauft. Posten- und betragsmäßig wurde etwa das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr erzielt.

Teilfinanzierungsgeschäfte

Aufgrund von 109 mit der Kundschaft abgeschlossenen Rahmenverträgen wurden 614 Einzelgeschäfte über insgesamt DM 347.395,58 finanziert.

In der Bilanz werden Ende 1956 folgende Ausleihungen ausgewiesen :

Debitoren DM 3.418.000,--

Davon entfallen auf:

Kontokorrentkredite	DM 2.427.000,--
kurz-u.mittelfr.Darlehen	DM 947.000,--
mittelfr.Kommunaldarlehen	DM 21.000,--
fällige Zinsforderungen	DM 23.000,--

Langfristige Ausleihungen

DM 4.468.000,--

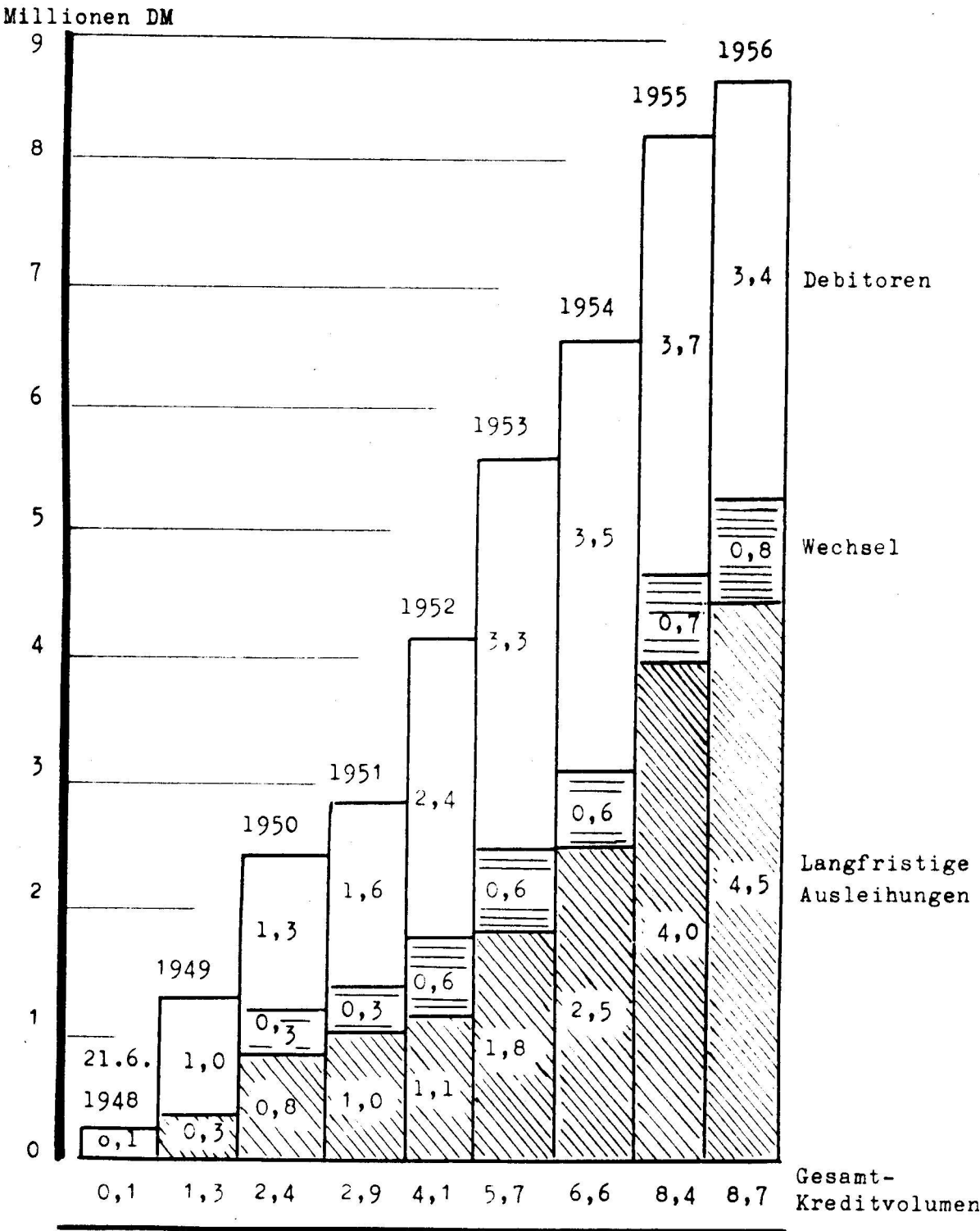
sie gliedern sich auf in Ausleihungen

gegen Grundpfandrecht	DM 2.244.000,--
gegen Kommunaldeckung	DM 959.000,--
gegen sonstige Sicherheit	DM 1.265.000,--

Wechsel DM 818.000,--

Darin sind DM 47.000,-- Einzugswechsel enthalten .

KREDITGESCHÄFT



D u r c h l a u f e n d e K r e d i t e

Weitergeleitete Kredite aus zentralen Kreditaktionen, für die der Sparkasse lediglich die treuhänderische Verwaltung obliegt, bestanden am Bilanzstichtag

DM 2.198.000,--

Der soziale Charakter dieser Mittel ist für die Sparkasse Verpflichtung, auch ohne Nutzen die Verwaltung dieser Kredite zu übernehmen und den Darlehnsnehmern dienstbar werden zu lassen.

Insgesamt wurden Ende 1956 335 Einzelkonten verwaltet.

W e r t p a p i e r e

Der aus der Umstellungsrechnung übernommene Bestand an eigenen Wertpapieren hat sich weiter durch Auslosungen vermindert. Hinzukäufe wurden nicht getätigt.

Bestand Ende 1955	DM 24.633,65
./. Auslosungen in 1956	DM 6.366,95
	<hr/>
Bestand Ende 1956	DM 18.266,70
	<hr/>

A u s g l e i c h s f o r d e r u n g e n

Die Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Bestand Ende 1955	DM 3.319.453,73
Zugänge in 1956	
1. Nachträgliche Umwandlung von Altgeldguthaben	DM 7,85
2. Umstellung von Berliner Uraltguthaben (UEG)	DM 4.040,20
	<hr/>
	DM 3.323.501,78
Abgänge in 1956	
1. Tilgung	DM 33.063,68
2. " a/Sonderausgl. Forderung	DM 11.558,09
3. " a/zugeteilte Ausgl.Ford. (UEG)	DM 65,72
	<hr/>
Bestand Ende 1956	DM 2.278.814,29
	<hr/>

Darin ist eine unbestätigte Verminderung von DM 16.337,61 enthalten, die sich wie folgt zusammensetzt :

1) Umstellung von Altgeldguthaben

im Jahre 1954	DM	96,42
im Jahre 1955	DM	367,92
im Jahre 1956	DM	7,85
		<hr/>
	DM	472,19

2) Umstellung

w/Vergleich Salamander-Aktien im Jahre 1955	DM	625,--
= Erhöhung	DM	1.097,19
		<hr/>

3) Umstellung der Beteiligung beim

Hessischen Sparkassen-u.Giroverband (1955)	DM	17.433,80
Erinnerungsposten Dresdner Bank Eisenach		
w/Vergleich Salamander Aktien (1955)	DM	1,--
		<hr/>
= Verminderung	DM	17.434,80
		<hr/>

mithin ergibt sich eine unbestätigte

Verminderung von	DM	16.337,61
		<hr/>

D e c k u n g s f o r d e r u n g e n (ASpG)

Bis Ende 1956 sind insgesamt DM 963.856,09
Deckungsforderungen aus der Aufwertung
von Altsparguthaben entstanden.

In den Jahren 1954/1955 wurden hiervon getilgt

DM	38.264,02
	<hr/>

so daß Ende 1956 ein Bestand von
in der Bilanz ausgewiesen wird.

DM	925.592,07
----	------------

Dienstleistungsgeschäfte

Giroverkehr

- 288.857 Überweisungsaufträge wurden ausgeführt und
141.833 Schecks zum Einzug gebracht,
7.364 Daueraufträge verwaltet und größtenteils
monatlich ausgeführt.

Wechsel- und Dokumenteneinzug

- 9.195 Wechsel und Dokumente im Betrage von
DM 4.462.364,-- wurden zum Einzug gebracht.

Wertpapier- und Depotgeschäft

- 736 offene Depots mit 2.155.325,-- Werteinheiten
wurden bei der Hauptstelle verwaltet.

Devisen- und Sortengeschäft

- DM 244.778,-- Gesamtumsatz mit 1740 Posten

Davon entfallen

- 1.514 Posten mit DM 153.354,-- auf Ankauf und
226 Posten mit DM 91.424,-- auf Beschaffung von
Devisen für Auslands-
reisen.

Überweisungen ins Ausland

- DM 17.760,-- in 50 Posten

Ostmark - An - und Verkauf

- DM 113.302,-- Ankauf in 750 Posten
DM 114.193,-- Verkauf in 704 Posten

Organisation

Die Neubauten für die Hauptzweigstellen Bebra und Obersuhl, die im Jahre 1955 begonnen wurden, waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung fertiggestellt und bereits bezogen.

Personal

Ende 1956 wurden

- 5 Beamte
43 Angestellte
9 Lehrlinge

beschäftigt.

Allen Bediensteten der Sparkasse sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit und Wahrnehmung der Sparkassengeschäfte besonders gedankt.

C. Erläuterungen zu weiteren Bilanzposten

Aktiva 14 Beteiligungen

Hess. Sparkassen- u. Giroverband, Frankfurt/M.

Bestand Ende 1956 DM 50.700,--

Aktiva 15 Grundstücke und Gebäude

Bestand Ende 1955	DM 86.234,95
-------------------	--------------

Zugang durch Grundstücks- und Baukosten
für den Neubau Hauptzweigstelle
Bebra und Obersuhl DM 295.734,49

DM 381.969,44

./. Abschreibungen	DM 1.969,--
--------------------	-------------

Bestand Ende 1956 DM 380.000,44

Aktiva 16 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bestand Ende 1955 DM 59.776,80

Zugang	DM 17.436,40
--------	--------------

DM 77.213, . . .

./. Abschreibungen DM 17.516,70

Bestand Ende 1956	DM 59.696,50
-------------------	--------------

Aktiva 17 Sonstige Aktiva

In dem Betrag von DM 262.869,15 sind außer Zins - und
Gebührenabgrenzungen

DW 152.219,57 Mietvorauszahlungen an den Kreis Rotenburg
a.d.Fulda als wesentlicher Posten enthalten.

Passiva 8 Rückstellungen

DM	500.815,20	Pensionsrückstellungen	
DM	2.610,--	Rückstellung für Steuern	
DM	4.000,--	Rückstellung für Prüfungskosten	
DM	47.403,--	Rückstellung für Ausgl. Beträge	gem. Art. 131 GG.

Passiva	lo	Sonstige Passiva
---------	----	------------------

Der ausgewiesene Betrag von DM 17.179,96 setzt sich im wesentlichen aus noch zu begleichenden Rechnungen, aus noch abzuführender Lohnsteuer, Rentenversicherungsbeiträgen und Zinsabgrenzungen zusammen.

Z a h l u n g s b e r e i t s c h a f t

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse hat sich weiter verbessert. Die flüssigen Mittel lagen im Laufe des Berichtsjahres immer über den nach der Satzung geforderten Mindestsätzen. Unter Einbeziehung einer 75 % igen Beleihungsmöglichkeit für die Ausgleichsforderungen waren an anrechenbaren flüssigen Werten am 31. 12. 1956 117 % des Anlegungssoll der erweiterten Liquidität vorhanden.

E r t r a g s l a g e

Das Geschäftsjahr 1956 schließt mit einem Reingewinn von DM 128.000,-- ab. Die erforderlichen Abschreibungen auf Gebäude und Einrichtungsgegenstände wurden vorgenommen. Rückstellungen, Einzelwertberichtigungen und die gesetzlich vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen wurden in notwendiger Höhe gebildet.

V e r m ö g e n s l a g e

Nach Zuführung des vorerwähnten Reingewinns an die Sicherheitsrücklage erhöht sich das Eigenkapital auf DM 655.000,-- .

P r ü f u n g e n

Im Laufe des Jahres wurden die satzungsmäßig vorgeschriebenen Prüfungen durch den Vorstand durchgeführt. Die laufende Überwachung des Betriebes erfolgt durch die Innenrevision.

Von dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband Frankfurt/Main wurde in der Zeit vom 11. 6. 1956 bis zum 2. 8. 1956 mit Unterbrechung die Jahresrechnung geprüft. Gleichzeitig erfolgte eine Überprüfung des Kreditgeschäftes.

A u s b l i c k

Die Entwicklung im Jahre 1957 ist zufriedenstellend. Der Einlagenzuwachs und die starken Rückflüsse im Darlehnsgeschäft gaben uns die Möglichkeit, im gesamten Kreditgeschäft fast ohne Einschränkung tätig zu sein. Für die Kapitalbildung ist die Stabilität der Währung die erste Voraussetzung und es ist erfreulich festzustellen, dass die Deutsche Bundesbank ihre Politik zur Erhaltung des Geldwertes unbeirrt fortführt. Nur so kann der Sparwille gestärkt und gefestigt werden zum Wohle der gesamten deutschen Wirtschaft.

Rotenburg a.d.Fulda, im September 1957

Kreissparkasse Rotenburg a.d.Fulda

Der Sparkassenchef



Direktor